



Universitätsbibliothek Paderborn

Geistliche Hauß-Bibliothec

Allgemainer Hauß-Catechismus/ Das ist/ Kurtze vnd gründliche Erklärung
aller derjenigen Lehren/ welche ein jeder Christglaubiger Mensch zur
Erhaltung vnd Beschützung seines Glaubens wissen/ vnd sonderlich in
Obacht nemmen soll

Lohner, Tobias

München, 1685

Vom fasten.

urn:nbn:de:hbz:466:1-44834

Anderer Absatz.

Von den guten Wercken absonderlich.

I.

Wie vielerley seynd gute Werck?

Fürnemlich dreyerley / Betten / Fasten / Almsusen geben.

Vom Gebett.

II.

Was verstehet man vnter dem Gebett?

Alle Gottseelige Übungen / durch welche Gott vnd seine Heiligen verehrt / gelobt / vnd angeruffen werden / als das Vatter vnser vnd Rosenkrantz beten / Mess / oder Predig vnd Kinderlehr hören / Wallfahrten gehn / Beichten / das heilig Sacrament des Altars empfangen / vnd dergleichen. Von diesem Gebett ist oben im vierdten Hauptstück gehandelt worden.

Vom Fasten.

III.

Was verstehet man vnter dem Fasten?

Allerley Leibs Castenungen / als nemlich kein Fleisch essen / im Tag nur einmal die Speiß nemen / härne Buß-Klayder anlegen / sich gaislen / vnd dergleichen.

IV. Wie

IV.

Wie soll man das Fasten fürnehmen?

Vor allem ist zu merken / daß das Fasten wenig gilt / wann es nicht begleitet wird mit andern Tugenden. Dann der Teuffel isset vñnd trincket auch nichts: Vñnd vil Menschen trincken vñnd essen nicht / von des Heiges / Fleisneren / oder anderer Sünden wegen. Darumb spricht der Prophet: Heiliger das Fasten / das ist / thut gute Werck darneben. Vñnd Isidorus sagt recht vñnd wol: Vergeblich fastet der jenig / welcher da sündiget. Vñnd Esaias sprichet Am Tag euers Fastens habt ihr euers Willen gepflegt: Ich suche kein solches Fasten / sondern stehet ab von Sünden vñnd gebt Almusen / &c. Darumb auch der H. Gregorius spricht: Vergeblich wird der Leib durchs Fasten gedemütigt / wann die Seel besetzt wird mit Lastern. Das Fasten soll geschehen auff die Weiß / welche der heilig Apostel Petrus fürschrreibet / da er spricht: Liebe Brüder / ich bitte euch / enthaltet eure Seelen von den fleischlichen Begirden / dann wann der Bauch allein gesündiget harte / so wär es billich / daß er allein fastete / weil aber die Zung / das Aug / vñnd alle andere Glieder gleichfalls gesündigt haben / warumb sollen sie dann nicht auch fasten?

Darnach soll das Fasten geschehen mit einer rechten Demuth / nach dem Exempel des heiligen Davids: Mein Seel (saar er) demütige ich mit Fasten: vñnd deswegen soll man nicht fasten mit einer Hoffart vñnd Eitelkeit / daß man wöll dardurch gese-

hen

hen seyn / dann wie Christus spricht / haben dieselben ihren Lohn schon empfangen. Keiner andern Ursachen halben ist Christus der H. Erz in die Wüste gangen / als vns zum Exempel / daß wir das Lob und hoch Ansehen der Menschen darinn nicht sollen suchen / sonder vilmehr fliehen. Vnd der H. Chrysostomus spricht : Das Fasten wird dich offenbar machen / du aber solt das Fasten nit offenbaren / dann solches thun die Gleisner. Also / daß die Meinung des Fastens soll auff den Geist gehen / dann nemlich derselb tauglich seye zum Gebett vnd Dienst Gottes / vnd zum Streitt wider die Laster. Deswegen soll das Fasten begleitet werden mit dem Gebett / mit der Keuschheit vnd Barmherzigkeit / dann was vnserm Fleisch abbrochen wird / das soll man dem Hungerigen geben. Wofern du aber fastest wegen des samblens / vnd damit du etwas ersparest / ist solches kein Fasten / sondern ein Geiz. Dabey spricht der heilig Caesarius : Das Fasten ohne die Barmherzigkeit / ist ein Ampel ohne Del / wie die Ampeln der fünff närrischen Jungfrawen waren. Der heilig Papst Leo spricht : Lasset vns der Lieb geben / was wir der Begierlichkeit abbrechen. Vnd Climacus sagt : Die Ehrsucht vnd der Fraß pfliegen wider einander zu streiten / dann der Fraß spricht : Ich dieses / die Ehrsucht aber sagt : Ich es nicht. Ein gerechter Mann aber gibt einem jeden zu seiner Zeit / was ihm gebührt.

Die allernothwendigste Tugend aber / mit deren das Fasten begleitet werden muß / ist die Fürsichtigkeit vnd Bescheidenheit / daß man fleißig Achtung

gebe auff alle Vmbständ / die vonnöthen seynd zu di-
sem Werck / damit es beschaffen sey / wie es seyn soll /
dann wie der heilig Gregorius lehret / muß man Ach-
tung geben / wie wir fasten / auff das / wann wir ver-
meinen das Laster zu verfolgen / wir die Natur nicht
beynähens tödten. Dann vil Menschen haben we-
gen ihres vnbescheidenlichen Fastens / ihr Gesund-
heit aefchwächt / vnd zu andern bessern vnd noth-
wendigern Dingen sich vntauglich gemacht / oder
aber in Meynung die Gesundheit wider zu erlangen /
sich hernach zu vil auff das köstlich / oft vnd
vil essen / begeben / darumb dise beyde Irthumb vnd
Fehl zu vermeiden / müssen wir sein lehren / wie wir
vns nach der Lehr vnd Exempel des heiligen Apo-
stels schicken sollen / so wol in dem Ueberfluß / als in
dem Mangel / das ist / daß wir sein wissen zu vnter-
scheiden die Zeit des Essens / vnd die Zeit des Fastens /
vnd daß in diesem Fall nicht all gleich seynd / dann er-
lichen ist der Abbruch vnd das Fasten gut vnd von-
nöthen / andern aber nicht / vnd was einem wenig
ist / das ist offte dem andern vil / vnd was dem einem
schädlich ist / das ist dem andern nützlich : Also / daß
dissfalls die Bescheidenheit notwendig erfordere
wird. Daher spricht der heilig Fulgentius : Du
solt also fasten / daß dein Leib sich nicht wider dich er-
hebe : vnd du solt ihn speisen / daß er dir vil Jahr
lang dienen möge. Vnd mit diser Fürsichtigkeit /
vnd Bescheidenheit soll man / wie der heilige Pau-
lus vermahnt / den Leib tödten / vnd damit man wis-
se / daß er kein vnbescheidene Strenge erfordere /
schreibet er dem heiligen Timotheo seinem Jünger /

PARS VI.

EX

DAS

daß er wegen seines Magens nicht Wasser / sondern Wein mäßiglich trincken solle. Also spricht auch der heilig Hieronymus : Ehe vnd zuvor die Jungen ein starckes Alter erreicht haben / soll man ihnen kein starcke / sonder mäßige Fasten auffladen.

Wie aber ein jeder insonderheit sein Fasten mäßig solle / das wird ihn der heilig Geist vnterweisen ; Aber alsdann kan man im Fasten niemahln fehlen / wann man dem Rath der Obern jederzeit folget / vnd nicht mehr oder weniger thut / als was der Gehorsamb befiehlt oder zuläßt.

Abbt Moyses sprach : Ist täglich / aber dermaßen / daß du niemahln ohn Hunger sehest. Vnd der heilig Macharius pflegt zu sagen : Ein Mönch soll täglich also essen / als müste er hundert Jahr leben / vnd soll täglich also fasten / als müste er noch denselben Tag sterben. Der heilig Augustinus spricht : Herr : du hast mich vnterweisen vnd gelehret / daß ich zum Tisck gehen solle / gleichsamb wolte ich ein Arzney einnehmen : Vnd hierauf ist leichtlich abzunehmen / was für ein schlechte Begird er gehabt habe zum essen.

Historien.

Das Fasten rühmet nicht allein der Engel Raphael / sonder der Geist Gottes / in allen heiligen Büchern / vnd bezeuget / daß schier nichts fürtrefflichs bey den wahren Dieneren Gottes fürgenommen / vnd verrichtet worden ohne fasten. Hiemit hat sich Moyses bereit zu dem Herrn zu treten / vnd das Gesetz zu empfangen. Wie fasten hat

das ganz Volck Israel von Gott erkündiget / was sie in ihren höchsten Gefahren solten fürnehmen. Mit fasten hat David sich wider seine Feind gewaffnet / wie er saget : Ich aber / wann sie mich beleidigen / zoge ein härin Sack an / demütiget mein Seel mit fasten / vnd mein Gebet muß sich widerkehren in meinen Schoß. Mit fasten / ja gemeinem fasten / predigen vnd gebeten / hat der König Josaphat wider die Ammoniter / Moabiter / vnd Syrer obgesetzt. Mit fasten hat Esther vnd Mardocheus das ganz Jüdisch Volck erhalten / vnd ihre Feind vmbbracht. Vnd was der Exempel vil mehr seynd im alten Testament / da auch Gott zu versöhnen vom Propheten Joel das Volck zu fasten ist ernstlich vermahnet worden. Wie dann auch Christus im neuen Testament / vom Christlichen fasten zu verstehen / da er spricht : Es werden aber Tag kommen / daß der Bräutigam von ihnen genommen wird / als dann werden sie fasten / an denselbigen Tagen / das ist / nach dem sie Christum nit mehr sichtbar bey sich haben werden : wie man dann liest / daß sie mehrmal mit fasten vnd betten Kirchendiener geordnet : Welchem Exempel der Apostel / ja Christi selbst / nach / hat man sich in allem Anlügen mit fasten jederzeit beflissen.

Yoder heilige Priester / hat alle der Kirchen aufgesetzte vnd gebottene Fasttag / in Wasser vnd Brod gehalten / auff daß er etwas mehrers thäte / dann ihm gebotten / vnd sein Gehorsamb vermehrt wurde. Sur. tom. 3.

S. Gregorius der Papst / künde in seiner Jugend
Kranckheit halben die vierzigtagige Fasten nicht hal-
ten. Als aber der heilige Osterabend herbey came/
hat er weinend den heiligen Abbt Eleutherium gebet-
ten / er soll ihm durch sein Gebete bey **GDZ** so vil
Kräfte erwerben / daß er auff einen so herrlichen
Sambstag fasten möchte / vnd hats erhalten. Wie
Greg. von sich selbst bezeugt. Lib. 3. Dialog.

Der H. Nicolaus Bischoff / als er noch ein Kind
war / wiewol er sonst öftermahl im Tag die Mutter
Milch zu trincken pflegte / hat er doch dieselbe am
Mittwoch vnd Freytag / vnd zwar erst zu Abend ge-
nommen; welche Weiß zu fasten er hernach die gan-
ze Zeit seines Lebens behalten hat / wie Surius von
ihm bezeugt.

Die H. Maria Magdalena von Pazzis hatte auch
in ihrer Kindheit kein Morgen-Suppen essen wol-
len / vnd auch zu Abends / wiewol in höchster Noth
kein Erquickung niemalen genommen / welches **GDZ**
dem H. Ern also wol gefallen hat / daß Er ihr nach
24. Jahren offenbaret hat / es sey ihr derenwegen
im Himmel ein Tisch mit den köstlichsten
Speisen zubereit worden.

Vita c. 5.

¶ (o) ¶